

silberfarben. Das bewirkte, dass jeder, der sie von weitem sah, ihr Material für echtes Silber hielt. Dieser Wunsch Osman Gazis wurde erfüllt. Nach seinem Tode wurde er vorübergehend in Söğüt bestattet. Totenrituale wie Anlegen des Leichentuchs und Sprechen des Totengebets wurden von Tschandarli Kara Halil und dessen Imam Yahschi Fakih abgehalten.¹⁶⁴ Als Bursa eingenommen wurde, ist der Leichnam Osman Gazis gemäß seines Vermächtnisses nach Bursa überführt wurden und er im Grabmal im St.-Elias-Kloster begraben.¹⁶⁵

Osman Gazis Kinder

Die osmanischen Geschichtsschreiber thematisieren in verschiedenen Zusammenhängen die Kinder Osman Gazis, vor allem aber, wenn es um die Aufteilung des Landes nach seinem Tode und die Machtübernahme Orhan Beys geht. Sie beschränken sich dabei oftmals auf seine beiden Söhne Orhan und Alâeddîn, weshalb allgemein nur diese beiden namentlich bekannt sind. Weithin wird angenommen, dass die Mutter dieser beiden Scheikh Edebalis Tochter Malhûn Hatun ist. In Orhan Gazis Stiftungsurkunde von Mekece aus dem Jahr 1324 findet sich jedoch eine ausführlichere Liste. Sechs Söhne werden erwähnt: Orhan, Alâeddîn Ali, Pazarlu, Çoban, Melik und Hamid sowie eine Tochter namens Fatma. Die Chronisten berichten außerdem ausführlich über Osmans Heirat mit Scheikh Edebalis Tochter Malhûn Hatun (auch genannt: Bala Hatun, Rabia Hatun),

schweigen jedoch über eine mögliche weitere Ehefrau. In der erwähnten Urkunde wird Mal Hatun als Mutter Orhan Beys erwähnt. Sie war die Tochter eines Omar Beys, aufgeführt. Sollte dies stimmen, wäre die Tochter Scheikh Edebalis die Mutter Alâeddin Ali Beys, während Orhan Beys Mutter Osmans erste Ehefrau und Omar Beys Tochter Mal Hatun wäre.¹⁶⁶ Aber auch hier finden sich keine genaueren Angaben darüber, ob seine weiteren Kinder von diesen beiden Frauen oder von weiteren Ehefrauen stammen.¹⁶⁷

Orhan Bey ist Osman Gazis ältester Sohn. Er übernahm die Regierungsgeschäfte bereits zu Lebzeiten seines Vaters. Als sein Geburtsjahr wird das Jahr 680 (1281-1282 n. Chr.) angenommen. Er wurde 1324 Sultan und verstarb 1362. Bursa wurde durch ihn erobert und Iznik kam zu seiner Zeit unter türkische Herrschaft. Er war es auch, der das Fürstentum Karesi dem osmanischen Reichsgebiet einverleibte. Auch die Region Kocaeli wurde zu seiner Zeit eingenommen. Am bedeutendsten war aber, dass zu seiner Zeit, im Jahr 1354, bei Gelibolu das Meer überquert wurde und, angefangen in Edirne, die Eroberungen in Rumelien eingeleitet wurden. Beim Antritt erstreckte sich das Herrschaftsgebiet auf 16 000 km². Er erweiterte es und hinterließ seinem Sohn Murad I. ein Herrschaftsgebiet, das sich auf 95 000 km² erstreckte. Darüber hinaus war auch er es, der die osmanischen Gebiete mit all ihren Institutionen und Einrichtungen zu einem echten Reichswesen im eigentlichen Sinne formte.¹⁶⁸

Alâeddin Ali Bey war Orhan Beys jüngerer Bruder und lebte zu Lebzeiten Osman Beys zunächst bei seinem

Großvater Scheikh Edebali in Bilecik und später bei seinem Vater selbst in Yenişehir. Kepecioğlu vermerkt, dass sein Name Ali war, er aber Alâeddîn Ali genannt wurde, weil dies zur damaligen Zeit Sitte war.¹⁶⁹ Âşıkpaşazâde beschreibt, wie zwischen diesen beiden Brüdern die Aufteilung ihrer Erbschaft von Statten ging:

„Als Osman Gazi starb, kamen Orhan Gazi und sein Bruder Alâeddîn Pascha zusammen. Sie berieten ihr weiteres Vorgehen. Zu der Zeit lebte ein Âhi Hasan, der eine Tekke in der Nähe der Festung von Bursa und des Fürstenpalasts hatte. Die Ehrwürdigen jener Zeit versammelten sich. Sie fragten, ob Osman Eigentum besaß und das Erbe unter den Brüdern aufteilen können. Sie sahen, dass sie nur erobertes Land besitzen, doch weder Geld noch Gold ihr Eigen war. Osman Gazi hatte ein recht neues Sirtak-tekeli¹⁷⁰ sowie ein Yandschik¹⁷¹, ein Salzbehältnis, einen Satz Löffel, ein Paar Stiefel, einige gute Pferde und Schafsherden. In Sultanönü hatte er noch einige Rennpferde und Ochsen. Mehr fanden sie nicht. Orhan Gazi sagte zu seinem Bruder:

- Was denkst du?

Alâeddîn antwortete:

- Dies Land ist dein Anrecht. Es bedarf eines Herrschers, der dessen Hirte ist, damit es gut geleitet und behütet wird. Ein Herrscher wiederum bedarf nutzbringender Dinge, die ihm zu Diensten sind. Diese Pferde gehören zu den nützlichen Dingen. Die Schafe wiederum sind nötig für die Tafel des Herrschers. Da dies so ist, gibt es doch nichts, das aufzuteilen wäre? Daraufhin sagte Orhan Gazi:

- Dann komm und sei du dieser Hirte. Alâeddîn antwortete:

- Mein Bruder! Bittgebet und Beistand (himmet) unseres Vaters sind mit dir. Daher gab er in seiner Zeit dir die Leitung über das Heer. Nun ist auch der Posten des Hirten dein. Die Ehrwürdigen (Azizler) gar stimmten dem zu. Orhan Gazi sagte daraufhin:

- Dann komm und sei mein Pascha. Alâeddin aber lehnte ab und sagte:

- Im Tale von Kite gibt es ein Dorf, das sie Fudura nennen. Gib dieses mir. Orhan stimmte dem zu und gab ihm dieses Dorf. Alâeddin Pascha ließ in Kükürtlü eine Tekke errichten und in die Festung ließ er eine Moschee bauen. Neben dieser bezog er seine Wohnstatt.¹⁷²

Alâeddin Bey ist ein Prinz, der sich mit seiner Opferbereitschaft und Wohltätigkeit einen Platz im Herzen des türkischen Volkes gesichert hat. Das beste Beispiel für diese Opferbereitschaft ist seine höfliche Zurückweisung des Angebots seines Bruders, den Thron des Vaters zu übernehmen. Dies tat er in einer Zeit, in der es üblich war, unbedacht in Thronkämpfen Blut zu vergießen. Die Zeit seines Lebens stand er seinem Bruder mit seinem wegweisenden Betragen zur Seite. Alâeddin Bey wurde von seinem Großvater Scheikh Edebali erzogen und unterrichtet. Seine Wohltaten und ins Leben gerufenen Stiftungen dienten den Mitgliedern des Hauses Osman und Staatsmännern als Muster. Die Moschee, das Badehaus und der Brunnen, die er direkt nach der Einnahme in der Nähe des Thermen-Tors erbauen ließ, sowie seine Tekke in Kükürtlü sind seine sichtbaren Beiträge zur Entwicklung Bursas. Zum Nutzen der Allgemeinheit hat er außerdem in Mudanya Obstgärten, in Gemlik eine Saline

und in Kükürtlü Häuser und Gärten gestiftet. Alâeddîn Bey verstarb zur Regierungszeit Orhan Gazis und wurde an der Grabstätte seines Vaters Osman Bey bestattet.¹⁷³

In Bursa, direkt unterhalb der Balaban Bey Burg, befindet sich eine Grabstätte, die für Tschoban Bey errichtet wurde. Die Grabstätte selbst steht noch, die von Tschobans Kindern errichtete und an sie angeschlossene Moschee aber ist verfallen. Tschoban Bey stiftete seine eigenen Ländereien, die nördlich von Gökdere lagen und sich bis Teferrütsch (dem heutigen Stadtteil Teleferik) ausdehnten, seinen Kindern. Auf diesem Stiftungsland entstanden später neue Viertel, darunter Setbaschi, Umur Bey und Mollaarap.¹⁷⁴

Über Osman Gazis andere Kinder ist weiter nichts bekannt. Lediglich in einer byzantinischen Chronik wird erwähnt, dass sein Sohn Pazarlu Bey an der Belagerung Izniks und an der Schlacht von Pelekanon teilgenommen habe.¹⁷⁵

Die Person Osman Gazis

Den Angaben der Quellen zufolge war Osman Gazi von mittelgroßer bis großer Statur und entsprach mediterranem Aussehen. Er hatte ein rundes Gesicht. Sein Unterkörper war länger als sein Rumpf. Diese Anatomie war für das Reiten von Vorteil.

Bekannt ist, dass sein Vater, der Grenzfürst Ertuğrul Bey, den Gelehrten und Geistlichen höchsten Wert beimaß. Sein Leben war von Auseinandersetzungen geprägt, bei denen

er einflussreich genug war, um mit den seldschukischen Sultanen seiner Zeit gute Beziehungen zu pflegen. Er galt als gottesbewusst und wurde für seine Willensstärke und gute Entscheidungsfähigkeit geachtet. Es wurde ihm nachgesagt, dass er den Bedürfnissen seines Volkes nachging und auch seinen Gegnern gegenüber gerecht war. Er legte Wert auf die Pflege der Beziehungen zu anderen Reichsmännern und religiösen Führern. Durch sein Vorbild hatte er großen Anteil am charakterlichen Reifeprozess Osman Gazis.

Osman Gazi als Persönlichkeit

Die Quellen beschreiben Osman Gazi als aufrichtig, fromm, heroisch, mutig und barmherzig. Neşrî schreibt über ihn: „Osman Gazi war ein gottergebener, frommer und aufrichtiger Mann. Mittellose zu kleiden, Witwen Spenden zu geben und alle drei Tage Bedürftige zu speisen, gehörte zu seinen Gewohnheiten.“¹⁷⁶

Osman Gazi hat seine Kindheit unter Gazis, Alps, Sufis und Âhis verbracht. Noch zu Lebzeiten seines Vaters freundete er sich mit den seldschukischen Statthaltern in seiner Nachbarschaft und den byzantinischen Tekfuren der Region an. Diese Freundschaften wurden auch später beibehalten. Neşrî beschreibt diesen Umstand wie folgt: „In diesen Jahren wurden Sultan Alâeddîns Interessen in Eskişehir und in İnönü von Nâ'ibs' (Statthaltern)¹⁷⁷ gewahrt. Osman Gazi war mit diesen befreundet und ging bei ihnen ein und aus. Auch mit dem Fürsten von İnönü war er verbündet und freundschaftlich verbunden.“¹⁷⁸

Mit zunehmendem Alter haben sein soziales Umfeld, Freundeskreis, die Ansichten und Handlungen seiner Gefährten und das gesellschaftliche und kulturelle Leben, an dem er teilnahm, zweifelsohne zur Formung der Persönlichkeit Osman Gazis beigetragen. Die Ideale seines Vaters wurden zu seinen Idealen. Er liebte es ganz besonders, an den erbaulichen Gesprächsrunden von Gelehrten, Geistlichen, Scheikhs und Derwischen teilzunehmen. Entsprechend suchte er in seiner Jugend häufig Scheikh Edebalis Zawiya auf.

Ein weitsichtiger Herrscher

Osman Gazi war ein scharfsinniger, hochbegabter und guter Staatsmann. Er neigte zwar manchmal dazu eigensinnig vorzugehen, doch glich dies mit ausgewogenen und vorsichtigen Handlungen zur rechten Zeit aus. Er machte sich beliebt bei seinen Konkurrenten und ging in seinen Handlungen planmäßig vor. Mit seiner geduldigen und toleranten Art hatte er auch die Stämme in seiner Umgebung für sich gewonnen.

Einmal ließ er in Karacahisar seinen Bruder Gündüz Bey zu sich rufen und fragte:

- Was denkst du? Wie sollen wir diese Länder erobern? Was sollen wir tun, damit sich Männer um uns versammeln?

Gündüz Bey antwortete:

- Lass uns die Länder um uns angreifen und in Unruhe stürzen.

Osman Bey entgegnete seinem Bruder:

- Das ist ein falscher Gedanke. Wenn wir diese Länder niederbrennen, wird auch unsere Stadt Karacahisar nicht